

## 4. Predigt zum Vater Unser, „Dein Reich komme“ am 1.10.17 in der Kirche an der Hintersteig

Jesus verkündete die Gute Nachricht von Gott:

„Die von Gott bestimmte Zeit ist da. Sein Reich wird sichtbar in der Welt. Ändert euer Leben und glaubt dieser Guten Nachricht.“ Markus 1,14-15

So sollt ihr beten:

Unser Vater im Himmel!

Mach deinen Namen groß in der Welt.

Komm und richte deine Herrschaft auf.

Verschaff deinem Willen Geltung, auf der Erde genauso wie im Himmel.

Gib uns, was wir heute zum Leben brauchen.

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir allen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind.

Lass uns nicht in die Gefahr kommen, dir untreu zu werden, sondern rette uns aus der Gewalt des Bösen. Denn dir gehören Herrschaft, Macht und Ehre für alle Zeiten.

Math. 6,8-13

Liebe Gemeinde,

„Dein Reich komme...“ .....seid nun mehr als 2000 Jahre beten Christen das „Unser Vater“ .....dieses „Dein Reich komme“ ....und in der Tat: Was ist unter diesem Gebet nicht alles entstanden und geworden? Jemand sagte einmal: Jesus verkündigte das Reich Gottes und was kam war die Kirche! – ihr kennt das bereits.

Und was hat diese Kirche auf dieser Erde schon alles angerichtet.

Und an dieser Stelle, ihr Lieben, war ich versucht all das aufzuzählen, was die Kirche an Gewalt und Missbrauch zu verantworten hat. Angefangen bei Zwangsmisionierung, über Kolonialisierung bis hin zu sexuellem Missbrauch.

Doch ich habe mich entschlossen einmal die andere Seite aufleuchten zu lassen: nämlich **das** aufzuzählen, was durch die 2000-jährige Geschichte durch das Christentum entstanden oder zumindest mit angestoßen wurde.

**Folie:** Hier einmal eine ganz steile Aussage: „Die Menschen sind im Laufe der 2000 Jahre immer friedlicher geworden.“

Kaum zu glauben oder? Aber diese These stammt nicht von mir, sondern von dem kanadischen Evolutionsbiologen Steven Pinker – er lehrt an der Harvard University und ist einer der einflussreichsten Denker unserer Zeit. Die Schweizer Sektion von Amnesty International interviewte ihn zu seiner These: Hier seine steile These im Wortlaut.

**Folie:** „Gewalt ist im Laufe der Geschichte immer weiter zurückgegangen. Und zwar alle möglichen Formen der Gewalt: Kriege, Morde, Folter, Hinrichtungen, Vergewaltigungen, häusliche Gewalt. Diese Dinge gibt es natürlich noch immer. Aber wir dürften heute in der friedlichsten Epoche leben, seit unsere Spezies existiert.

Da kriegt man den Mund nicht mehr zu – oder?

„Die Wahrscheinlichkeit, ermordet zu werden, war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit um ein Vielfaches höher als im 20. Jahrhundert. Und wir wissen natürlich auch, dass es barbarische Praktiken gab, die man über Jahrhunderte als ganz selbstverständlich ansah, aber irgendwann abgeschafft hat. Zum Beispiel Menschenopfer, die Sklaverei, das Verbrennen von Ketzern oder andere sadistische Hinrichtungen vor johlendem Publikum.“

Schwer zu glauben, nicht wahr: „Es fällt uns darum so schwer zu glauben – so Pinker - weil wir die Welt durch die Brille der Medien sehen. Das führt systematisch in die Irre. Wenn Sie die Fernsehnachrichten

einschalten, erfahren Sie immer nur von Dingen, die **passiert** sind. Nie von Dingen, die **nicht** passiert sind. Sie werden keinen Reporter sagen hören: «Ich berichte live aus einer Großstadt, in der kein Bürgerkrieg herrscht.» Oder: «Ich stehe vor einer Schule, in der niemand Amok gelaufen ist.» Solange die Gewaltrate nicht auf null gesunken ist, wird es immer genügend Grausamkeiten geben, um die Abendnachrichten zu füllen. Aber es wäre ein Trugschluss, daraus statistische Trends abzuleiten.

Befragt nach den Ursachen solcher Erfolge, antwortet Pinker:

Es gibt nicht nur eine, sondern eine ganze Reihe von Erklärungen. So haben zum Beispiel demokratische Regierungen dafür gesorgt, dass sich Menschen nicht mehr wahllos die Köpfe einschlagen. Der Aufstieg des Handels führte dazu, dass Menschen lebendig mehr wert waren als tot, denn mit Leichen macht man keine guten Geschäfte. Sobald Menschen anfangen zu handeln, ist es plötzlich billiger, Dinge zu kaufen als zu stehlen. Auch die Alphabetisierung hat beim Rückgang der Gewalt eine Rolle gespielt... Und der Aufschwung von Bildung und Wissenschaft führte wiederum dazu, dass wir Gewalt – so wie Hunger oder Krankheit – als ein Problem begreifen konnten, das wir lösen wollen u. lösen können.“

Es waren, liebe Gemeinde, die Klöster, die Orden, die Lehre Jesu insgesamt, die zu einer „Humanisierung“ der Menschheitsgeschichte und zur Entwicklung der Demokratie führten – bei allen tiefen Schatten, die nicht zu leugnen sind.

Und ich habe die Hoffnung, dass das auch so weiter läuft – oder?

Aber kommen wir zu uns in die Gegenwart zurück.

Welche Hoffnung haben wir für die christliche Kirche? Für das Kommen des Reiches Gottes, welche Hoffnung für unsere „Kirche an der Hintersteig“?

Wird das hier, die Zukunft der Kirchen sein?

**Folie:** Bild

„Ecclesiosaurus Rex“. Die Kirche als ein Relikt der Urzeit, ausgegraben und ins Museum gestellt? Eine Kirche die nur noch den eigenen Bestand **sicherte**, auf Wohlfühlen getrimmt war, und damit am Auftrag vorbeilebte, SEIN Reich zu bauen? Kopfschüttelnd bestaunt von unseren Nachkommen? „Ecclesiosaurus Rex?“

Wenn nicht mehr drin ist, was außen drauf steht (der Name Jesu), dann wird die Kirche in der Tat diesen Weg des „Ecclesiosaurus Rex“ gehen.

Doch Gottes Reich ist mit einem verheißungsvollen Namen verbunden: Jesus: das heißt „Gott rettet!...der Herr ist mit dir....ich bin der ich bin....ich werde der sein, der mit dir ist...der, der sich dem Menschen zuwendet, der Helfer, der Retter, der, der sich als Retter aller Menschen anbietet....!“....all das liegt in diesem Namen begründet....es ist ein Name voll positiver Verheißung, Zuwendung und Kraft.

**Folie aus**

Damit können wir das Gebet „Dein Reich komme“ auch gelassen beten:

Etwa: Herr „dein Reich komme“...laß deine Verheißungen an uns und den Menschen wahr werden....wir sind gespannt, wie das Aussehen wird..

Wir können es „gespannt-erwartend- aktiv beten:

Herr „Dein Reich komme!“ wir wollen deinem Kommen nicht im Wege stehen – sondern zur Verfügung stehen wenn du uns brauchst.

Und wir werden dringend als Zeugen seines kommenden Reiches gebraucht, als Zeugen seines heilenden Handelns.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit meinem damals pubertierenden Sohn. Die Musik, die aus seinem Zimmer drang – martialische Schreie – war nicht meine Musik.

„Papa“ kennst du Kurt Cobain nicht? du mußt dir mal seine Lebensgeschichte durchlesen....wie ihm, so geht`s vielen auf meiner Schule.

Ich las mir die Geschichte also durch....und war schockiert.

Er war der Sänger der Gruppe Nirvana und nahm sich mit erst 27 Jahren auf eine ziemlich hässliche Art und Weise das Leben.

Er wird als sensibler Typ beschrieben.

In einem Song erzählt er von seinen Eltern: „Sie liebten sich nicht mehr, sie hassten sich. Ich sprang mit ins Boot, und bald kannte ich mich mit dem Hassen aus...“

Seine Eltern ließen sich scheiden und gingen ihrer Wege ohne ihn...er wuchs bei Verwandten auf...und verkroch sich in eine unbändige Wut....und hinter seine Gitarre...

„Ich schloss einfach die Augen und sang von den Dingen, die hinter meinen Augenlidern brannten“ ....und wer seine Punkrock-ähnliche Musik kennt, der weiß um die martialischen Schreie, die darin vorkommen

Seinem Tagebuch vertraut er vor seinem Selbstmord an:

Sein Leben sei geprägt gewesen von Wut, Selbsthass und Verzweiflung. „Das wird die letzte Sauerei, die jemand für mich wegmachen muß....“ dann greift er zur Schrotflinte.

Ich war zutiefst erschüttert über dieses Selbstbildnis: „ich bin doch nur eine weitere Sauerei auf dieser Erde....“

...und zugleich war ich fasziniert über diese brutale Ehrlichkeit...

Was heißt hier „Dein Reich komme“? Wie viele Menschen in unserem unmittelbaren Umfeld mag es so gehen?

Hatte dieser Mensch jemals die Chance, durch glaubende Menschen der heilenden Kraft des Evangeliums zu begegnen...ohne zugleich mit einer Kirche konfrontiert zu werden, deren Weltfremdheit und Heuchelei ihn noch tiefer ins Elend gestürzt hätte?

Und dann fällt mir eine Nachbarin ein....in der jüngsten Vergangenheit vom Leben schwer geprüft und durchgeschüttelt ....reden wir miteinander...und, ohne das ich das provoziert hätte, erzählt sie mir, warum sie keinen Kontakt mehr zur Kirche hat, diesen Kontakt auch nicht mehr sucht, obwohl das Interesse durchaus dagewesen war....ihre Schwester hatte ein zweites Kind geboren und es kam mit den gleichen Behinderungen zur Welt wie das erste...fassungslos stellt sie ihre Sinnfrage an eine Arbeitskollegin. Diese Kollegin entpuppte sich als ernsthafte Christin und die gab ihr den seelsorgerlichen Rat, der Schwester zu sagen, dass diese Behinderungen von Gott so gewollt seien, weil Gott ihr etwas Wichtiges zu sagen habe...

Und ich dachte im Stillen: „um Himmels Willen hätte diese Glaubensgefährtin doch nur die Klappe gehalten...“

Gott hat ein Problem, liebe Gemeinde:

Er will das allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen...und ER will dich und mich dafür gebrauchen, Menschen einfach nur mit Liebe und Verständnis zu begegnen.

Um uns herum sind goldgelbe Felder....Menschen die ahnen, dass über allem doch noch jemand thront..., Menschen, die ahnen, dass ihr Leben einen tieferen Sinn haben könnte..., Menschen, die bis Oberkannte Unterlippe das dumme Geschwätz satt haben und nach Worten und Vorbildern suchen, die wirkliches Leben geben....Menschen, die lange lange darüber hinweg sind von ihren Idolen und Größen getragen zu werden....Menschen, die müde sind von ihrer erfolglosen Suche nach Antworten, angefüllt von Enttäuschungen, satt an Tragik, Zurückweisungen und unerträglicher Belanglosigkeit und reich an leidvollen Erfahrungen....

Das! Feld ist reif zur Ernte.....

Und was machen seine Erntearbeiter in den Kirchen?

Sie sagen: „Hauptsache ich fühle mich wohl!“

...so wichtig, dass sich Wohlfühlen in einer Gemeinde auch ist, es geht nicht darum – sondern darum, dass „sein Reich gebaut wird und sein Wille geschehe.“

Beim Wohlfühlen bleiben wir bei uns selbst stehen – alles, was es im Gottesdienst gegeben hat, wird auf diese eine Frage reduziert: Hat es mir gut getan? Fühlte ich mich wohl? Doch das ist Kinderglaube! Unser Glaube will erwachsen werden.

Wenn der Glaube erwachsen wird, entdeckt er: der Vater im Himmel hat selbst ein Problem: Er will, dass **allen** Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen...“

Das ist Gottes Wille für alle Menschen...und **wir** Christen sind es, die er an diesem Willen beteiligen möchte.

Und darum ist es jetzt wichtig endlich zu fragen:

Was genau meint Jesus eigentlich, als er vom Reich Gottes sprach?

Dein Reich komme – oder „siehe das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen“

Da ist nicht etwa vom nahenden Weltende die Rede, wie es immer wieder in der Kirchengeschichte missverständlich ausgelegt wurde.

**Folie:** Text

Wörtlich übersetzt heißt es „**Königsherrschaft**“.

„Königsherrschaft“ Gottes ist ein sehr dynamischer, lebendiger Begriff.

Reich Gottes **ereignet** sich! Es ereignet sich dort, wo Gott zu regieren beginnt.

Konkret also: Reich Gottes ist da, wo Gott regiert – wo er regieren darf, wo wir seinen Geist zum Zug kommen lassen.

**Reich Gottes ist überall da, wo Gott beginnt, Einfluss zu nehmen.**

D.h. überall dort, wo sich Menschen für Jesu Handeln und sein Wort öffnen, ereignet sich das Reich Gottes.

OK – das ist verstanden – doch: was entsteht, was ereignet sich, was wächst denn, wenn es mir ein tiefes Anliegen ist, das Gottes Einfluss in mir, in dieser Gemeinde, in dieser Stadt wächst?

Fragen wir doch den, der allein Antwort geben kann: Jesus. Was sagt Jesus denn zu unserer Frage: Was heißt: Dein Reich komme?

Die Antwort finden wir in Lukas 4,14ff:

Jesus war mal wieder in seiner Heimat Nazareth und besuchte die dortige Synagoge, so war er es gewohnt. Es war üblich den Gästen die Schrift zu überreichen und sie zu bitten, etwas dazu zu sagen.

Jesus wird also die Jesaja-Rolle überreicht und er liest **Folie:** Jesaja 61,1-2:

«Der Geist des Herrn hat von mir Besitz ergriffen, weil der Herr mich gesalbt und bevollmächtigt hat. Er hat mich gesandt, **den Armen gute Nachricht zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden. Den Misshandelten soll ich die Freiheit bringen, und das Jahr ausrufen, in dem der Herr sich seinem Volk gnädig zuwendet.**«

Jesus rollte das Buch wieder zusammen, gab es dem Synagogendiener zurück und setzte sich. Alle in der Synagoge blickten gespannt auf ihn.

**Folie:** Er begann und sagte: »Heute, da ihr dieses Prophetenwort aus meinem Mund hört, ist es unter euch in Erfüllung gegangen.«

Jesus nennt vier Punkte, an denen wir das Kommen seines Reiches erkennen können:

1. Den Armen eine gute Nachricht
2. Den Gefangenen Entlassung
3. Blinde sollen sehend werden
4. Gefesselte sollen befreit werden.

### 1. Den Armen eine **gute** Nachricht

das bedeutet doch: Die Frohe Botschaft kann keine Drohbotschaft sein.

Überall wo von der Kanzel gedroht wird: „wenn du nicht glaubst, dann....“ Wird die „Gute Nachricht“ in deine „Schlechte Nachricht“ verwandelt.

Da, wo Kindern in der Sonntagschule regelrecht Angst vor Gott eingetrichtert wird, wo ihnen bis ins Detail die Kreuzigungsszene beschrieben wird, ängstigen und missbrauchen wir diese kleinen Seelen. Ehrfurcht vor Gott wird so nicht gewonnen – sondern wenn wir lernen zu erzählen, was Gott an mir Gutes getan hat. Wüsstest du das zu erzählen?

**Folie:** Was hat Gott Großes an dir getan, dass du noch heute hier sitzt und seinen Namen anbetest und feierst? Welche „Gute Nachricht“ würdest du erzählen können, wenn du gefragt wirst?

### 2. Den Gefangenen Entlassung

das sagt: Wer in Ängsten, in Nöten, in Sünde und Schuld gefangen ist, soll davon befreit werden.

Freiheit ist das, was Christus für alle Menschen will. Freiheit von Angst z.B.

Denn Angst ist Grundlage aller zwischenmenschlichen Gewalt. Angst nicht respektiert zu werden, Angst zu kurz zu kommen, Angst verdrängt zu werden, Angst zu verlieren, was einem gehört; Angst vor Machtverlust....und auch Angst vor Gott. Angst ist eine Gelddruckmaschine: darum werden die Mächtigen und Despoten unserer Zeit hochempfindlich, wenn wir ihre Macht in Frage stellen...(ein falscher Satz über Erdogan in der Türkei u. du wirst verhaftet...)

Ich will das ihr frei seid...auch von Schuld....ob unnütze Schuldgefühle oder reale Schuld...., Schuld kann furchtbar runterziehen und lähmen: Wer einmal den Mut hatte schonungslos anzuschauen, welche Spuren der Lieblosigkeit er hinterlassen hat, in dem wächst die Sehnsucht nach Vergebung. z.B. das hässliche Wort heute Morgen an den Partner oder an das Kind. Die verweigerte Entschuldigung...; die frisierte Wahrheit um besser dazustehen....

Die Gefangenen, ihr Lieben, sind nicht die hinter Gittern – damit sind wir normale Menschen gemeint, wir, die gefangen sind in Konventionen und Zwängen. Wieso denkst du, dass man Gottesdienst und Abendmahl nur so feiern könne, wie du es gewohnt bist? Wieso sind wir heimlich davon überzeugt: So, wie ich die Bibel verstehe, müssten eigentlich alle die Bibel verstehen?

**Folie:** Überall wo wir da frei werden, größer Denken, weiter sehen, liebevoller werden, wird das Reich Gottes konkret.

### 3. Den Blinden das Augenlicht

das meint: Menschen, die ihr eigentliches Ziel nicht mehr sehen können oder geblendet wurden, wird eine neue Sicht geschenkt.

Ich werde nie die junge Frau vergessen. Sie kam nach einem Gottesdienst in meiner Hamburger Zeit zu mir. „Herr Pastor ich will glauben, wie macht man das?“ ....“Ich will...“, sagte ich, das reicht!“ ....Wir sprachen eine Weile miteinander und ich betete und bat sie dann ebenfalls ihren Wunsch in einem Gebet auszudrücken. Das tat sie mit ihren einfachen Worten.

Eine Woche später trafen wir uns wieder und strahlend berichtete sie mir von folgendem Erlebnis: Vor ihrem Edeka-Laden saß ein Obdachloser um zu betteln. Jeden Tag. Sie hasste es an ihm vorbei zu müssen, sie hasste ihn selbst und ekelte sich vor ihm. Doch dieses mal ging es ihr völlig anders. Zum ersten Mal empfand sie herzliches Erbarmen mit diesem Menschen und sie sprach heimlich ein kurzes Gebet für ihn....

Keine große Geschichte....nichts, was eine große Aufmachung in der Zeitung verdiente....und doch...strahlte sie mich an.....sie hatte eine andere Brille auf....der Geist Gottes tat sein Werk – sie war befreit von einer „Negativ-Folie“, von einer „negativ-Brille“.

Geistgewirkte Gottesliebe hat immer Menschenliebe zur Folge. Ohne Menschenliebe pervertiert die Gottesliebe zur reiner Religiosität.

Wir sind die Blinden, denen Gott „Seine Sicht der Dinge“ lehren möchte.

**Folie:** Überall also, wo Menschen sagen: „Wau, so habe ich das ja noch nie gesehen, jetzt sehe ich heller und liebevoller....“ Da geschieht Reich Gottes.

#### 4. Den Gefesselten Freiheit

das verheißt: Alle Niedergedrückten und Verzweifelten richten sich auf, weil ihnen ihre Würde und ihr Wert zurückgegeben ist.

Wir schmunzeln über die Nachricht aus Saudi-Arabien, das dort jetzt auch Frauen Auto fahren dürfen – vor allem über die Argumente, warum sie es bislang nicht durften: Das Frauen ein viel zu kleines Gehirn besäßen....etc. etc.

Ich darf jedoch daran erinnern, dass es noch in meiner Kinderzeit sehr mutig war, wenn Frauen einen Führerschein machen wollten oder in Männerberufe vorstießen.

Und wenn wir wirklich wissen wollen ob Frauen und Männer in der Kirche gleichberechtigt sind, dann fragen wir gewisslich nicht den Vatikan, oder?

Die Frau das Schwache Geschlecht? Für diese Dummheit ist leider auch christliche Theologie verantwortlich - was für Fesseln: ich sag euch ganz ehrlich: wenn ich an meine Frau denke, dann weiß ich, wer von uns wirklich das „Starke Geschlecht“ ist. - Jesus verkündet Freiheit allen konventionell Gefesselten, weil sonst das Leben, das Gott gewollt hat, sich nicht entwickeln kann.

**Folie:** Überall also, wo alte Denk-Fesseln gelöst werden und Leben positiv gefördert wird, geschieht „Reich Gottes“.

Dein Reich komme. Und wisst ihr was?

Hier in dieser Gemeinde findet Reich Gottes statt. Hier sind Menschen, die sich gerne der Liebe Gottes aussetzen – wie ein Stein in der Sonne warm wird. Und ihr habt genug Wärme Sprachunterricht zu erteilen, sich zu sorgen um deren Zukunft; Anteil aneinander zu nehmen, füreinander zu beten und liebevoll zu begleiten. Das ist Reich-Gottes – hier auf Erden.

Der Perfektion dieses Reiches, die erleben wir dann im Himmel.

Dein Reich komme!

Amen